



Kultur fragt Politik | 24. Februar 2026 || SPD

Anlässlich der Podiumsdiskussion zur kommenden Kommunalwahl am 8. März 2026, haben wir alle Parteien gebeten, uns die untenstehenden Fragen zu beantworten.

Vision

Wie ist Ihre kulturpolitische Vision für München?

Wir stehen für eine Kulturpolitik, die Teilhabe ermöglicht, Vielfalt sichtbar macht und kreative Freiräume sichert. Kulturförderung verstehen wir als Investition in Münchens soziale, wirtschaftliche und demokratische Zukunft.

In der laufenden Amtsperiode haben wir eine krisenfeste, gerechte und zukunftsorientierte Kulturpolitik umgesetzt: Zentrale Kulturorte wurden gesichert und modernisiert, zugleich haben wir neue dezentrale Angebote geschaffen. Erinnerungskultur und freie Szene wurden gestärkt, die Förderung für Kunstschaffende ausgebaut. Das zeigt: Sozialdemokratische Kulturpolitik wirkt – sie fördert Teilhabe, Vielfalt und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Förderung und Finanzierung

Wie wollen Sie die städtische Kulturförderung künftig gestalten, um neben institutionellen Einrichtungen vor allem auch die freie Szene nachhaltig zu stärken – insbesondere vor dem Hintergrund knapper werdender Haushaltsmittel?

Unser Ziel ist es, die kulturelle Vielfalt und die gewachsene Struktur Münchens auch unter schwierigen finanziellen Bedingungen zu sichern. Durch strategische Planung, die bessere Nutzung bestehender öffentlicher Räume und die gezielte Weiterentwicklung kultureller Infrastruktur schaffen wir langfristig mehr Raum und Perspektiven – insbesondere für die freie Szene.

Städtische Theater, Museen und Orchester wollen wir durch verlässliche Finanzierung, vorausschauende Sanierungen und vielfältige Programme dauerhaft absichern. Gleichzeitig bauen wir kulturelle Angebote für Kinder und Jugendliche weiter aus. Für alle Kulturschaffenden setzen wir uns für faire Arbeitsbedingungen, tariflich orientierte



Gagen und nachhaltige Fördermodelle mit langfristiger Planungssicherheit ein – insbesondere in der Bildenden Kunst, im Tanz, Theater und in der freien Szene sowie mit einem klaren Fokus auf die Förderung von Frauen.

Angesichts knapper Mittel ist eine gerechte und transparente Verteilung entscheidend. Statt pauschaler Kürzungen setzen wir auf Prioritätensetzung im Dialog mit allen Beteiligten, um tragfähige und zukunftsfeste Lösungen für die Münchner Kulturlandschaft zu entwickeln.

Beteiligung

Wie wollen Sie sicherstellen, dass Künstler:innen und Kulturschaffende – auch ohne starke Lobby – frühzeitig und wirksam in kulturpolitische Entscheidungsprozesse eingebunden werden?

Vielfalt ist für uns Leitprinzip kulturpolitischen Handelns. Wir fördern ein breites Spektrum kultureller Ausdrucksformen – von Urban Art bis Volksmusik – und stärken sowohl städtische Einrichtungen als auch freie Träger.

Mit der Einrichtung eines Kulturbeirats haben wir eine Plattform geschaffen, die auch kleineren Initiativen und Einzelkünstler:innen eine Stimme gibt. In der kommenden Legislaturperiode wollen wir dieses Expert:innenwissen noch stärker in politische Entscheidungsprozesse einbinden und verbindliche Beteiligungsformate ausbauen.

Zudem setzen wir uns für Geschlechtergerechtigkeit in Führungspositionen, bei Festivals und in Förderstrukturen ein sowie für einen fairen Zugang zu Ateliers, Proberäumen und Auftrittsmöglichkeiten. Im Kreativquartier kämpfen wir weiterhin für bezahlbare Räume und langfristige Perspektiven für Kulturschaffende.

Räume und Flächen

Welche Verantwortung sehen Sie bei der Stadt, bezahlbare und langfristig gesicherte Räume für Kunst und Kultur bereitzustellen?

Die Bereitstellung bezahlbarer und langfristig gesicherter Räume ist eine zentrale Aufgabe kommunaler Kulturpolitik. Ateliers, Proberäume, Zwischennutzungen und dezentrale Kulturorte sichern die Vielfalt und Lebendigkeit der Münchner Kulturszene dauerhaft.



Mit einem Kulturstadtentwicklungsplan, einem Zwischennutzungsbüro sowie der stärkeren Öffnung öffentlicher Einrichtungen als Kulturorte schaffen wir neue Perspektiven und mehr Freiräume. Auch die Weiterentwicklung der Konzertsaalsituation gehört für uns zu einer zukunftsfähigen Infrastrukturplanung. Der Gasteig bleibt dabei ein Schlüsselprojekt, das unterschiedliche kulturelle Angebote unter einem Dach verbindet. Vom Freistaat erwarten wir, dass er zu seiner Zusage für einen neuen Konzertsaal steht.

Zudem wollen wir Open-Air-Formate und Straßenfeste durch bessere Infrastruktur und vereinfachte Genehmigungsverfahren stärken. Kulturraumschutz, Freiraum und eine lebendige Stadtkultur gehören für uns untrennbar zusammen.

Demokratie

Welche Bedeutung messen Sie Kunst und Kultur für eine lebendige Demokratie und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in München bei?

Kunst und Kultur sind ein Fundament unserer Demokratie. Sie ermöglichen Austausch, Kritik und Verständigung – und stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt in einer vielfältigen Stadt.

Kultur darf kein Luxus sein, sondern muss als öffentliches Gut allen Menschen zugänglich sein. Deshalb setzen wir auf dezentrale Kulturorte wie Stadtteilbibliotheken, MVHS-Standorte und Kulturbürgerhäuser, stärken kulturelle Bildung und Erinnerungskultur und fördern lokale Geschichtsarbeit. Ein verbindliches soziales Ticketkontingent sowie niedrighschwellige Angebote in allen Stadtteilen sollen sicherstellen, dass kulturelle Teilhabe unabhängig vom Einkommen möglich ist – für alle Generationen.